

sicht und Verantwortungsfreudigkeit diese Anlage, und das nicht schlecht. Solche jungen Menschen mit solcher Verantwortung wie der Genosse Großkreuz gibt es bei uns noch eine ganze Menge.

Aber wir haben auch ältere, die, von der Zeit her gesehen, mehr Erfahrung besitzen: Sie sind jedoch noch nicht soweit, ihre reichen Erfahrungen diesen jungen Menschen bereitwillig zu vermitteln.

Unser Betrieb hat gegenwärtig 40 Fachschul- und 8 Hochschulkader. Die brauchen wir, um diesen modernen Betrieb zu leiten und zu lenken. Sie genügen aber noch nicht, und deshalb qualifizieren sich eben noch mehr junge Menschen im Studium, um einen höheren fachlichen Abschluß zu erreichen. Diese Hoch- und Fachschulkader sind aber zu 85 Prozent ebenfalls solche jungen Menschen, die gerade von der Schule gekommen sind.

Durch die Arbeit der Partei, der anderen gesellschaftlichen Kräfte im Betrieb und durch die wirtschaftliche Leitung ist der Qualifizierung unserer Belegschaft großes Augenmerk geschenkt worden. Über zwei Drittel unserer Belegschaftsangehörigen qualifizieren sich als Facharbeiter, als Meister oder bereiten sich auf das Fachschulstudium vor beziehungsweise stehen bereits im Fach- und Hochschulstudium. Das ist zwar leichter gesagt als getan, und mit einer Reihe von Kollegen unseres Betriebes mußten wir in der Vergangenheit und müssen wir auch heute noch sehr viel diskutieren, damit sie begreifen, daß man in einem hochmodernen Betrieb nicht mehr ohne besondere Kenntnisse auskommt. Es wird gesagt, daß man den jugendlichen Elan mit den Erfahrungen der Älteren paaren soll, um zu einem guten Gespann zu kommen.

Ich komme jetzt auf eine wesentliche Schwierigkeit in unserem Betrieb zu sprechen, nämlich, daß neben den jungen Fachkräften die erfahrenen Fachleute nicht in genügender Anzahl vorhanden sind. Unsere WB weiß das auch. Sie teilt sogar unsere Meinung und begrüßt unsere Vorschläge. Aber, Genossen, das genügt doch nicht. Wenn man etwas weiß, dann soll man sein Wissen weitergeben oder, wenn man eine Erkenntnis errungen hat, dann soll man die Erkenntnis in die Tat umsetzen. Und daran mangelt es noch.

Unser Industriezweig hat über 60 Betriebe, und die Genossen der WB sagen mit Recht, daß er sehr überaltert ist. Ja, logischerweise müßten dann viele ältere, erfahrene Menschen da sein, die diesem neuen, jungen Kollektiv praktisch unter die Arme greifen und letztlich dem Industriezweig und der gesamten Volkswirtschaft einen großen Nutzen bringen.